

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

296 (20.12.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 296.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 20. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

B.N. Karlsruhe, 19. Dez. [Badischer Landtag, 15. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident G<sup>o</sup>ddner eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Staatsminister Noff, Finanzminister Buchenberger und Regierungskommissäre. Vor Eintritt in die Tagesordnung legt Finanzminister Dr. Buchenberger die Gesetzentwürfe über die Reform der direkten Steuern vor, nämlich ein Vermögenssteuergesetz, eine Novelle zum Einkommensteuergesetz und einen Gesetzentwurf über das Verfahren bei der Veranlagung zu den direkten Steuern. Bei dem ersteren Entwurf, so führt der Minister aus, enthält mehr die vermögenssteuerartige Fortbildung unserer direkten Steuern und nicht die Einführung einer eigentlichen Vermögenssteuer nach dem Vorbild Preußens und Hessens. Die geplante Vermögenssteuer erstreckt sich nicht auf die landwirtschaftlichen Betriebskapitalien, auch betr. des beweglichen Kapitalbesitzes sind die Konsequenzen aus dem Vermögenssteuerprinzip nicht gezogen worden. Es sollen also unter der Herrschaft der Vermögenssteuer die Bildung der Weichanschläge des beweglichen Kapitalvermögens auf Grund der Fassung der Zinsen und Renten und durch Verdübelung des Zinsen- und Renteneinkommens mit der Zahl 20 erfolgen. Eine verschärfte Anwendung hat das Vermögenssteuerprinzip auf dem Gebiete der gewerblichen Betriebskapitalien gefunden. Der Entwurf schlägt für die gewerblichen Betriebskapitalien von einer gewissen Höhe des gewerblichen Betriebskapitalvermögens an, eine progressive Skala vor; diese werde bewirken, daß die kleineren und mittleren Betriebe gegen seitiger eine steuerliche Erleichterung genießen, daß dagegen die großen Betriebe (Aktiengesellschaften etc.) von einer solchen Erleichterung ausgeschlossen bleiben. Die Beibehaltung eines besonderen Veranlagungsverfahrens für die verschiedenen Arten von Vermögensobjekten werde beibehalten, so lange die Vermögenssteuer nicht bloß eine Ergänzungsteuer sein soll, sondern einen namhaften Theil der steuerlichen Ein-

nahmen liefern müsse. Damit hängt auch zusammen, daß das Prinzip des Schuldenabzugs nicht in vollem Umfang verwirklicht werden kann. Dazu komme auch, daß die sofortige Gewährung des vollen Schuldenabzugs einen Steuerausfall zur Folge hätte, daß von der Festhaltung an einem Steuerfuß von 10 Pfennigen im System der Vermögenssteuer an Stelle vom seitherigen 15 Pf. nicht mehr gesprochen werden könne. Auch mit diesen Einschränkungen werde die steuerliche Erleichterung der verschuldeten Steuerpflichtigen eine erhebliche sein und einen namhaften Fortschritt bedeuten. Einem besonderen Gesetz soll es vorbehalten bleiben, auf welchen Zeitpunkt die Vermögenssteuer, nachdem die Katastralarbeiten beendet und deren Ergebnisse vorliegen und mit welchem Umlagefuß sie erstmals zur Erhebung gelangen soll. Die Novelle zum Einkommensteuergesetz bezweckt u. A. auch eine steuerliche Erleichterung der steuerschwächeren Schichten. Es soll vor allen Dingen das steuerfreie Existenzminimum von den seitherigen 500 Mk. auf 900 Mk. erhöht werden. Damit werden die Hälfte aller seither Einkommensteuerpflichtigen, d. h. etwa 200,000 Personen, einkommensteuerfrei. Das Veranlagungsgesetz faßt die Vorschriften der seitherigen Katastergesetze vom Jahre 1854 und 1880 in eine neue Fassung zusammen. Die grundsätzliche Bedeutung des Steuerreformwerks liegt in der Aufgabe des Ertragssteuerprinzips und dessen Erhebung durch das Prinzip des Verkehrswertes als künftiger Basis der steuerlichen Veranlagungsarbeiten. Erstes Ziel der Reform ist die Herbeiführung größerer Gleichmäßigkeit der Besteuerung der verschiedenen Arten von Vermögensbesitz durch Ersetzung der veralteten Kataster durch neue unter Zugrundelegung eines und desselben Veranlagungsprinzips. Als zweites Ziel hat sich die Reform die steuerliche Entlastung der steuerschwächeren Schichten durch weitgehende Zulassung des Schuldenabzugs von den katastrirten Vermögenssteueranschlüssen gesetzt. Die Regierung verfolge mit dem Reformwerk keinerlei steuerfiskalischen Absichten, sondern sei von sozialpolitischen Beweggründen geleitet worden. Abg. M<sup>u</sup>ser begründet sodann in Kürze die Inter-

pellation, welche Bestimmungen die Regierung hinsichtlich des Zeitpunktes zu treffen beabsichtige, mit welchem die Grundbuchordnung in Kraft tritt, d. h. das Grundbuch als angelegt anzusehen ist. Staatsminister Noff bezeichnet in längeren Ausführungen den 1. Juli 1900 als diesen Zeitpunkt. Nach einigen geschäftlichen Erledigungen wird die Sitzung um 11 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung 15. Januar 1900. Tagesordnung: Rechnungsnachweisungen.

\* Durlach, 19. Als Geschworene für die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1900 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren Alexander Seeh, Kaufmann in Grözingen, und Heinrich D<sup>h</sup>wald, Kaufmann in Durlach.

\*\* Durlach, 19. Dez. Am letzten Samstag Abend fand auf dem Rathhause die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Feiw. Feuerwehr-Korps statt, welche von ca. 140 Mitgliedern besucht war. Der I. Kommandant, Herr Karl Reiß, begrüßte die erschienenen Kameraden mit herzlichen Worten und eröffnete nach §. 34 der Korps-Statuten die Generalversammlung, welche dank der Einmüthigkeit unserer Mitglieder glatt abgewickelt wurde. Die Berichte des Schriftführers, Adjutant Herr Hermann Bull, sowie des Kassiers der Sterbkasse, Herrn Max Altfelz, und des Kassiers der Korps-Kasse, Herrn Karl Frankmann, wurden mit Beifall aufgenommen. Aus demselben ging hervor, daß das Korps am 1. Dezember 1899 eine Stärke von 208 Mann aufweist, daß im abgelassenen Vereinsjahre 12 Sterbfälle mit Summa 2183.60 M. an die Hinterbliebenen ausbezahlt wurden und zwar mit einem Durchschnittsbetrag von 181.96 M. per Sterbfall, während für den nächsten Sterbfall 181.60 M. bereit liegen. Nach dem Bericht der Korps-Kasse betrug der Kassenbestand am 1. Dezember 1898 38.38 M. Hierzu kommen Einnahmen im Laufe des Jahres (inkl. 1125 M. I. Rate zu den Mannschafis-Ausrüstungen) 3422.88 M., denen sich die Ausgaben mit 3397.37 M. gegenüberstellten, so daß am 1. Dezember 1899 ein Kassenvorrath von 25.49 M. verbleibt. Vermögensbestand am 1. Dezember 1899: Kassen-

Feuilleton.

## Verloren.

Weihnachtserzählung von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

So mochten einige Wochen vergangen sein, da nahm Rudolf Gelegenheit, seinem Vater ein Anliegen vorzutragen.

„Laß mich für eine Zeitlang nach New-York, Vater,“ sagte er hastig, ohne den alten Herrn anzusehen, „du wirst begreifen, daß diese häuslichen Verhältnisse mich völlig zu Boden drücken.“

„Um, und durch wen sind sie heraufbeschwoeren?“ frug der Kommerzienrath streng, „aber du hast Recht, geh' hinüber, hier ist im Augenblick kein Platz für — einen Ehebrecher —“

Rudolf zuckte zusammen wie mit glühenden Änthen gepötscht. „Was willst du damit sagen, Vater?“

Verstrom sen. erhob sich würdevoll. „Nun, es ist besser für dich und für mich, daß wir diese Angelegenheit nicht näher berühren. Ich wünschte, meiner armen Luise diesen Kummer ersparen zu können, doch das ist unmöglich.“

Rudolf schaute zu Boden, sein Antlitz war wie mit Blut übergoßen.

„Laß mich nach New-York, Vater,“ murmelte er nochmals, beinahe flehend.

„Geh,“ sagte der Alte finster, „und wenn jene schmachvolle Verirrung nach einem Jahre nicht vorüber und du zur Besinnung gekommen bist — so habe ich den einzigen Sohn und Erben verloren —“

Er wandte ihm schroff den Rücken, und Rudolf verließ das Zimmer fast wie ein Verbrecher, dem das Urtheil gesprochen ist.

„Melanie,“ flüsterte er draußen, als müsse er sich in dem Gedanken an die kleine, berückende Sirene aufrichten, „wir werden sehr glücklich sein — was kümmert uns die ganze Welt.“

An der Thür von Luises Zimmer hemmte er unwillkürlich die Schritte, ihre klare, melodische Stimme drang an sein Ohr, wie sie Ada ein Liedchen vorsang; das Zauchzen der Kleinen antwortete darauf.

Wie, sollte er zu ihr gehen? Aber was konnte er ihr sagen? Daß er sie verließ, daß er nach Amerika ging ohne sie und das Kind? Warum nicht und je eher je besser.

Er pochte an, die Stimme verstummte, ein festes „Herein“ ertönte, als er jedoch in den Rahmen der Thür trat, zuckte die junge Frau zusammen und erhob sich.

„Du hier, Rudolf? Erlaube mir nur die

Kleine hinüberzuschicken, dann stehe ich dir zu Diensten.“

Der junge Mann biß sich auf die Lippen und trat, ohne Ada zu beachten, an einen Tisch, scheinbar eine Mappe besehend. Bald darauf kehrte Luise wieder und trat ihm gegenüber.

„Du wünschst?“ frug sie freundlich, aber sehr kühl.

Wieder kam jene fast widerwillige Bewunderung für seine schöne, schlanke Gattin in Rudolfs Gemüth, er reichte ihr die Hand halb verlegen, halb herzlich.

„Ich wollte mich erkundigen, wie's dir und Ada geht, liebe Luise,“ begann er, sie unterbrach ihn jedoch und wies auf einen Sessel.

„Bitte, nimm Platz; das ist ja sehr freundlich von dir, uns geht es sehr gut, auch die Kleine hat sich rasch erholt, wie das Kinder immer thun.“

„Ich — ich muß dir noch eine Neuigkeit mittheilen — die ich soeben mit dem Vater besprochen.“

Sie schaute fragend und unruhig zu ihm auf und er sah bewundernd, wie schön ihre Augen waren.

„Du machst mich begierig —“

„Ich werde — für kurze Zeit einen Geschäftsfreund unseres Hauses in New-York aufsuchen.“

vorrath 25.49 M., bei der städtischen Sparkasse angelegt 109.44 M., bei der Privatsparkasse angelegt 207.17 M., Reservefond für Unglücksfälle angelegt in Staatspapieren 1800 M. Somit Gesamtvermögen ohne Inventar Summa 2142.10 M. Zur Rechnungsprüfungs-Kommission wurden die Kameraden Wilhelm Hiller und Wilhelm Weiß ernannt. Der Kommandant unterzog die einzelnen Berichte einer eingehenden Erläuterung, insbesondere die Neuanschaffung der Mannschaftsausrüstungen, die dank dem Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung mit Bewilligung der Mittel im kommenden Jahre für das ganze Korps durchgeführt werden kann. Ebenso gab derselbe bekannt, daß die Mannschaftsausrüstungen sammt Ausrüstungen seitens der Stadt dem Korps als Eigenthum in Selbstverwaltung übergeben worden sind und daß das Korps künftighin auch die Unterhaltungskosten, Ergänzungen etc. derselben aus seinen Mitteln zu bestreiten hat. Da dem Verwaltungsrath seitens der Gemeindeverwaltung nahe gelegt wurde, das Korps nicht mehr wesentlich zu verstärken, da durch die Wasserleitung der Dienst der Feuerwehr viel vereinfachter geworden sei, so brachte der Kommandant den Antrag ein, bei künftigen Anmeldungen nur noch solche zu berücksichtigen, die zur Sterbekasse eintreten bezw. die Aufnahme von dem Beitritt zur Sterbekasse abhängig zu machen, welcher Antrag einstimmig Annahme fand. Des Weiteren wurde erwähnt, daß der Verwaltungsrath in Berücksichtigung des gemeinderäthlichen Wunsches für jeden der 6 Züge eine Normalstärke von 30 Mann festgesetzt hat und Neuaufnahmen in den einzelnen Zügen nur dann stattfinden können, wenn dieselben ihre volle Zahl nicht haben. Zum Schlusse wurde noch die Betheiligung der mit der 25jährigen Dienstauszeichnung decorirten Feuerwehrleute bei den Uebungen und Proben erläutert und bestimmt, daß diejenigen Kameraden, die auf die Verleihung der neu gestifteten 40-jährigen Dienstauszeichnung Anspruch machen, mindestens zu einer Uebung und zu einem Exerzieren im Jahr anzuwachsen müssen, damit der Verwaltungsrath im Stande ist, die aktive Dienstleistung bei Vorschlägen an das Großh. Bezirksamt nachzuweisen. Mit bestem Dank für die treue Mitarbeit seitens der Herren Chargirten, wie auch der Mannschaften schloß der Vorsitzende die Generalversammlung, wünschend, daß das gute kameradschaftliche Einvernehmen das Korps auch im neuen Jahrhundert befehlen möge, eingedenk des Wahlspruches: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Der Kassier Karl Frankmann gedachte hierauf in Worten der Anerkennung dem derzeitigen Kommando, welches in seiner ersten Amtsperiode, insbesondere mit der Einführung der Mannschaftsausrüstungen aus städtischen Mitteln, so Gepriesliches geleistet habe. Mit treuer Hingabe habe sich dasselbe befleißigt, den Mitgliedern, die sich nicht nur durch Opfer an Zeit und Geld, sondern

„Doch schon hatten sich die Lider Luise's wieder gefenkt über den tiefblauen Augensternen und ihre Stimme klang ruhig, freundlich wie zuvor, als sie antwortete: „Das wird für dich gewiß gut sein und auch für die Geschäfte der Firma.“

„Und weiter hast du mir nichts zu sagen, Luise?“

„Wie sollte ich — du bist mir und den Deinen fremd geworden um einer Anderen willen.“

Jetzt fuhr er auf, also auch sie wußte darum und sie nahm es so gleichgültig hin —

„Wer aber trägt daran die Schuld als du?“ brauste er auf, wie alle kleinlichen Naturen seine Schuld Anderen zuschiebend; „wer hat mich fort unter Fremde getrieben, wer verstand mich und mein Wesen niemals — du bist es und du allein!“

„Was ich durch diese Wendung der Dinge gelitten, ist mein Geheimniß und gehört nicht vor — Andere,“ entgegnete Luise ruhig, „nun aber habe ich abgeschlossen und will dir und deinem — Glück nicht im Wege stehen.“

Ein heißer Schmerz durchfuhr bei diesen Worten Rudolfs Herz, sein guter Genius weinte!

„Luise, soll das heißen — daß du mich fortschickst?“ frug er, nach ihrer Hand fassend, in stehendem Tone.

so gar auch ihre Gesundheit und ihr Leben dem Dienst der Nächstenliebe widmen, Lasten abzunehmen, wofür dem Kommando seitens des Korps großer Dank gebühre. Redner forderte die Kameraden auf, den beiden Kommandanten Breiß und Haas ein dreifaches Hoch als Dankesbezeugung anzubringen, welchem Wunsche kräftig Ausdruck verliehen wurde. Nach Schluß der Generalversammlung fand ein Bankett bei Führer Grösch zum Engel statt, welches die Kameraden in recht gemüthlicher Weise vereinigte.

\* Pforzheim, 19. Dez. Heute Morgen gegen 9 Uhr wurde die Familie des Schuhmachers Dobrot, der Vater, dessen verheiratheter Sohn nebst Frau und Kind betäubt in ihren Betten aufgefunden. Der alte Dobrot war bereits todt. Von der Straße aus war insolge Rohrbruches Leuchtgas in das Haus eingedrungen und hatte das Unglück herbeigeführt. Im Vorjahre war im Nebenhause in derselben Straße ebenfalls durch Rohrbruch ein derartiges Unglück passiert, welches auch ein Menschenleben forderte. Die Bewohner dieser Straße (Galwerstraße) sind in großer Aufregung. Die Leitung liegt zu nahe an der Erdoberfläche und ist der Kälte und dem Druck in großem Maße ausgesetzt. — Wie noch weiter über das Unglück in der Galwer Straße gemeldet wird, soll sich die Frau in Lebensgefahr befinden, während es gelungen ist, den Dobrot jun. und das Kind in's Bewußtsein zurückzurufen.

\* Lauf, Amt Bühl, 20. Dez. Gestern Vormittag wurde hier die in Donaueschingen durch Einathmen von Kohlendgasen erstickte Therese Hörcher unter großer Antheilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Auch Herr Kammerath Künzig war erschienen und veranlaßte, durch das blühende Aussehen der Verstorbenen dazu angeregt, eine nochmalige ärztliche Untersuchung, welche jedoch abermals den eingetretenen Tod feststellte.

**Deutsches Reich.**  
\* Berlin, 19. Dez. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, sind die in der Presse verbreiteten Angaben, wonach für das kommende Frühjahr eine Reise des Kaisers nach Rom und eine Begegnung mit der Königin Viktoria von England in San Remo in Aussicht genommen sei, unbegründet.

\* Oldenburg, 18. Dez. Der Kaiser telegraphirte an den Erbgroßherzog von Oldenburg: „Indem Ich Dir für die Meldung von der finanziellen Basirung des deutschen Schulschiffsvereins danke, freue Ich Mich mit Dir, daß die Constituirung des patriotischen Unternehmens nunmehr in sicherer Aussicht steht und beglücke seine Weiterentwicklung mit den theilvollsten Wünschen.“

Frankfurt, 19. Dez. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mainz: Heute Morgen gegen 9 Uhr wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt. Häuser erzitterten, Thüren wankten

„Nein,“ entgegnete sie bewegt, „nicht ich schicke dich, sondern du gehst. Vielleicht wirst du draußen eines Tages inne werden, was dir Weib und Kind von Gottes- und Rechtswegen sein sollen und dann kehrt du uns wieder. Wo nicht — so bleibt mir Gott und mein Kind.“

Sie erhob sich feierlich und reichte ihm die Hand. „Wir werden uns erst wiedersehen, wenn du abreisest, aber laß mich dir bereits heute sagen, was ich dir mittheilen muß. Ich werde versuchen, dir nicht zu zürnen, denn — ich habe dich sehr geliebt — und dies Gefühl stirbt bei einer Frau nicht. Ob Melanie Frohner dir Ersatz bieten kann und will, weiß ich nicht. Sie gilt für eine Kokette. Still, unterbrich mich nicht,“ wehrte sie, als er dazwischenreden wollte, „ich werde dich nicht mit Gefühlsausbrüchen langweilen, daß du mich nicht liebst, habe ich erkannt, nachdem wir drei Tage verheirathet waren, denn unsere Interessen berührten sich nie. Aber ich habe doch gedacht, du werdest mich nicht so erniedrigen, daß die Leute mit Fingern auf mich zeigen müssen.“

„Luise,“ murmelte er erschüttert und in dem Augenblicke fehrte die Liebe wieder; er meinte ohne dies sanfte, liebliche Antlitz, ohne den milden Blick der blauen Augen nicht leben zu können; „sage mir ein Wort, und es bleibt Alles wie bisher.“

in ihren Fugen. An verschiedenen Gebäuden löste sich der Verputz an den Zimmerdecken. In fast allen Rhein aufwärts gelegenen Orten wurde das Erdbeben verspürt. In einzelnen Orten machte sich das Erdbeben so stark bemerkbar, daß die Leute, aus Furcht, ihre Häuser möchten einstürzen, in's Freie flüchteten.

\* Frankfurt a. M., 20. Dez. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus New-York: Die Philippinos tödteten den General Lawton bei San Mateo. Lawton war gerade zum Brigadegeneral befördert worden.

**Oesterreichische Monarchie.**  
Wien, 18. Dez. Die Kronprinzessin-Wittve Stephanie ist mit ihrer Tochter von Laxenburg hierher übergesiedelt. Ihre Vermählung mit dem Grafen Lonyay soll noch nicht endgiltig aufgegeben sein, doch gilt es in Hoffreisen als fraglich, ob sie noch zu Stande kommen wird.

\* Wien, 20. Dez. Als Ergebnis des Kronraths ist, der „Neuen Freien Presse“ zufolge die Demission des Kabinetts Clary zu bezeichnen, wenn auch ein formelles Demissionsgesuch noch nicht unterbreitet worden ist. An die Spitze der neuen Regierung tritt Wittel, dem die Mitglieder des bisherigen Kabinetts, Welfersheimb, Stibral und Chlendowsky in das neue Kabinet folgen.

**Frankreich.**  
Paris, 18. Dez. Wie der Figaro aus Rom meldet, soll auf Anordnung des Papstes in allen katholischen Kirchen der Welt um Mitternacht des 31. Dezembers zum Beginn des Jahres 1900 ein Gottesdienst gehalten werden.

**England.**  
London, 19. Dez. Einer Depesche des Vizekönigs von Indien zufolge werden die Ausschichten der Ernte in Indien in der Gegend, wo Hungersnoth herrscht, immer ungünstiger. Die Gesamtzahl der Hilfsbedürftigen beträgt 2 226 000.

\* Aberdeen, 20. Dez. Campbell Bannermann hielt gestern hier eine Rede über den Krieg und sagte: Die Lage sei ernst, doch könne kein Zweifel bestehen, daß der Erfolg sicher sei. Redner verurtheilt die Kritik an den tapferen Generalen in Afrika und sagt, der Krieg müsse mit Ausdauer zu Ende geführt werden.

**Spanien.**  
\* Madrid, 20. Dez. Die Deputirten-Kammer nahm das Marinebudget an.

\* Alicante, 20. Dez. In Folge Rebells überfegelte gestern 1 Uhr Morgens der italienische Dampfer „Persta“ den französischen Dampfer „Möve“. Hierbei brach an Bord der „Möve“ Feuer aus. Das Schiff sank. Die Besatzung wurde gerettet.

**Italien.**  
\* Rom, 20. Dez. Der Majordamus der Popskes, della Volps, begab sich nach St. Peter,

„Nicht doch, mein Freund, damit nach wenig Tagen das häusliche Stillleben von Neuem deinen unbeschäftigten Geist niederdrückt und du an der Seite der langweiligen Frau an die berückende — Geliebte denkst.“

Das Wort traf ihn empfindlich; sein Antlitz erglühte, seine Hand ballte sich. „Luise, du beleidigst mich mit diesem Wort.“

„Hast du es dir denn noch nie klar gemacht, daß man in der ganzen Stadt die Sängerin so bezeichnet. Das Wort beleidigt mich noch mehr wie dich.“

„Es gibt keine Verständigung mehr zwischen uns und so wollen wir für eine Zeit auseinander gehen.“

So sehr sich die junge Frau auch mit Selbstbeherrschung gewappnet hatte, nun war sie es, welche zu unterliegen drohte; ihre Wangen erblichen, ein heftiges Zittern durchlief ihren Körper und eine Thräne schimmerte in den Augen. Aber mit seltener Fassung kämpfte sie diese Zeichen des Aufruhrs nieder, welcher in ihrer Seele tobte, und entgegnete gefaßt: „An dir allein, Rudolf, wird es liegen, ob diese Trennung eine dauernde wird.“

(Fortsetzung folgt.)

um dem Vorarbeiten zur Niederlegung des bälligen Thores beizuwohnen. Die Arbeiter fanden hierbei Marmorsteine mit den Namen mehrerer Würdenträger der Basilika und der letzten Epoche des Jubeljahres 1825, ferner eine kleine Kassetten mit dem Siegel des ehemaligen Majordomus, Münzen und Medaillen mit dem Bildniß Leo XII., unter dessen Pontifikat das letzte Jubiläum gefeiert wurde.

**Amerika.**

\* New-York, 2. Dez. Bei dem Brande zweier Miethshäuser sind heute Nacht 7 Personen umgekommen.

**Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.**

\* London, 19. Dez. Die Nachricht der "Daily Mail", daß General Buller den Zugelastfluß überschritten habe, findet nirgends

Glauben, wird vielmehr für höchst unwahrscheinlich gehalten.

\* London, 19. Dez. Die zweite Ausgabe der "Times" meldet vom 17. ds. vom Modderfluß, gegenwärtig herrsche vollständiger Stillstand. Die Buren vermehren ihre Streitkräfte und dehnen ihre Verschanzungen auf beiden Hügeln aus, sind jedoch nicht im Stande, die englische Stellung anzugreifen. Die Engländer sind wiederum nicht in der Lage, die linke Flanke des Feindes zu umgehen. Mit der rechten Flanke stößt sich der Feind auf den Fluß und nähert sich auch mit der rechten schnell dem Fluße. Die Buren haben eine ununterbrochene Linie von Verschanzungen und sind so in der Lage, schnelle Verbindung zwischen diesen Punkten herzustellen. Ihr einziger Nachtheil ist die schwierige Herbeischaffung von Wasser und Lebensmitteln.

\* London, 20. Dez. Ähnliche Meldung.

Die Regierung hebt zum Dienst in Südafrika berittene Infanterie-Truppen, genannt Imperial Yeomanry, bestehend aus Kompagnien von je 120 Mann aus. Außer diesen werden täglich Freiwillige und Civilpersonen angenommen. Die Mannschaften stellen ihre eigenen Pferde und Ausrüstung. Das Alter ist auf 20-30 Jahre festgesetzt. Ferner wird ausgesuchte Infanterie zu Freiwilligenkompagnien von je 114 Mann angehoben. Je eine dieser Kompagnien ist für jedes in Afrika dienende Linienbataillon bestimmt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 21. Dezember. Vormittags 8 1/2 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Johann Friedrich Stroh aus Wertheim wegen Körperverletzung und Bedrohung. 2) Ludwig Maul aus Königsbach wegen Widerstands. 3) Julius Mau und Albrecht Baueher von Langensteinbach wegen Körperverletzung. 4) Wilhelm Kränzier von Singen wegen desgl. 5) Schreiner Heß Ehefrau von hier wegen Beleidigung.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 37,102. Nach Mittheilung Sr. Bezirksamts Bruchsal vom 12. d. Mts. wurde, nachdem in mehreren Gemeinden der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, auf Grund des §. 60 der Bad. Vollzugsverordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. (Ges.-u. Verordn.-Bl. 1896 S. 1), angeordnet:

1. Aus den Gemeinden Forst, Unteröwisheim, Kronau und Zentbern darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, ausgeführt werden.

Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemartung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen.

Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

2. Die Abhaltung des Schweinemarkts in Forst wird verboten.

Durlach den 16. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 37,105. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Oberhausen, Bezirksamts Bruchsal, und in Neuburgweiler, Bezirksamts Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. In Guttenheim, Bezirksamts Bruchsal, ist die Seuche erloschen.

Für die Gemeinde Stettfeld, Bezirksamts Bruchsal, wurde in Folge größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche der §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt.

Durlach den 16. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 37,151. Nach Mittheilung Sr. Bezirksamts Pforzheim vom 15. Dezember 1899 ist in der Gemeinde Deschelbronn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; die §§. 55 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 sind in Kraft gesetzt worden.

Durlach den 18. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Ca. 600 Zentner Stalldünger**

kauft die Groß. Oöbbauschule Augustenberg.  
Angebote bis spätestens 30. Dezember erbeten.

**Privat-Anzeigen.**

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche-Antheil mit Trockenplatz, ist wegen Wegzugs sofort oder per 1. April zu vermieten  
**Gröninger Straße 2 a.**

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten  
**Pfinzvorstadt 4.**

**Zimmer**, ein freundliches, heizbares, ist zu vermieten  
**Palmaienstraße 4.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 1. April zu vermieten

**Zehntstraße 6.**  
Ebendasselbst ist auch ein Remise zu vermieten.

**Laden**, ein großer in der Hauptstraße, in welchem seither ein Friseurgeschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist sammt Zubehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

**Hauptstraße 72, Conditorei.**  
Zwei solide Arbeiter können Wohnung erhalten  
**Wilhelmstraße 1, 2. St. links.**

Rum-  
Arac-  
Ananas-  
Portwein-  
Rothwein-

Punschessenzen,

feinste Qualität, offen und in Flaschen, 1/2-Flasche Mk. 2.— und 2.25, 1/4-Flasche Mk. 1.— und 1.25,

deutsche & französ. Cognacs,

1/2-Flasche von Mk. 1.50, 1/4-Flasche von 85 Pfg. an,

Jamaica-Rum,  
Arac de Batavia,

Kirschgeist,  
Zwetschgengeist,  
Heidelbeergeist, } echten Schwarzwälder,

echt Nordhäuser Korn,

Altvater Liqueur, 1/2, 1/4 und 1/8-Flaschen,

Weingeist, 95°, Liqueuressenzen,

Nuss-, Anis-, Pfeffermünz-,

Kümmel- etc. Liqueure,

offen und in 1/2 und 1/4-Flaschen, à 60 Pfg. und 1 Mk.,

ital. Rothwein von 80 Pfg. an die Flasche,

Weisswein von 47 Pfg. an per Liter oder 40 Pfg. die Flasche,

Germaniasect, 1/2-Flasche 2 Mk., 1/4-Flasche 1.25 Mk.,

Kaisersect, 1/2-Flasche 2.50 Mk., 1/4-Flasche 1.50 Mk.

Philipp Luger & Filialen.

Gute Holländer Schellfische,

Gute Holländer Cablian,

Blaufelchen & Karpfen,

Straßburger Bratgänse,

Junge Enten & Hahnen,

Boullarden,

Junges Wildschwein,

Reh & Hasen,

heute und bis Weihnachten täglich eintreffend, empfiehlt

Fried. Barié jr.

**Kaiserauszugmehl Phönix extra**

— unübertroffene Qualität —

meine bekannte Spezialität zur Weihnachtsbäckerei! von 25 Pfd. an in Handtuchsäcken, Sack gratis, à 16 S pr. Pfd., pr. Ztr. M. 15.—, pr. Sack Mühlenpreis. (Spezielle Preislisten in meinen Läden.)

Philipp Luger & Filialen.

Meine sämtlichen Artikel für

**elektrische Läutewerke,**

Telephon, Momentbeleuchtungen etc. etc. bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll

**G. Heilmann, mechanische Werkstätte.**

Eine Wohnung bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten

**Zehntstraße 3.**

Eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schopf und Wasserleitung ist auf 1. oder 23. April zu vermieten

**Kirchstraße 12 a.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung und Zugehör ist auf 1. April zu vermieten

**Serrenstraße 3.**

**Feinste Grundessenzen**

zur Zubereitung von feinen Likören, aushüher Gelegenheitskauf für Wirthe und Kaufleute, billig abzugeben. Zu erfragen Wilhelmstraße 7, 3. St.

**Gärtnerverein „Flora“  
Durlach.**

Morgen (Donnerstag) Abend  
9 Uhr: Versammlung im Krotodil.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

**Gartenbau-Verein.  
Einladung.**

Unsere dies-  
jährige  
**Weihnachts-  
feier,**  
verbunden mit  
Gaben-Ver-  
loosung und  
musikal. Aufführung findet am  
**Montag den 25. Dezember**  
(1. Christfeiertag), Abends 8 Uhr,  
bei Mitglied Schurhammer zum  
Grünen Hof statt, wozu wir unsere  
verehrl. Mitglieder nebst Familien-  
angehörigen freundlichst einladen.

Die zur Verloosung bestimmten  
Gaben oder deren Werth mit 1 M.  
50 S sind bis längstens **Sams-  
tag den 23. Dezember** bei  
unserem Kassier, Herrn Kaufmann  
Kern, abzugeben.  
Der Vorstand.

**Männer-Gesangverein.**

**Montag den 25. Dezember,**  
von Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr ab:  
**Christbaumfeier**  
im Gasthaus zur Karlsburg, wozu  
die Mitglieder nebst Angehörigen  
nochmals mit der Bitte um zahl-  
reiche Beteiligung eingeladen  
werden. Gaben zur Verloosung,  
mit Namen versehen, können **Mont-  
tag bis 12 Uhr** abgegeben werden.  
Der Vorstand.

**Christbäume**

sind von Donnerstag Mittag an im  
Hofe des Gasthauses zur Krone  
zu haben.

**Weihnachts-Confect,**

wie Springerle, Butter-Confect,  
Lebkuchen, Basler Leckerli etc., mit  
**Eiermann's Backpulver**  
gebäckt, wird viel schöner, lockerer,  
mürber, schmackhafter und halt-  
barer, wie mit Hirschhornsalz (Am-  
monium) und Potasche. Pack. à 10  
und 20 S in fast all. Geschäften er-  
hältlich, wofelbst Rezeptenbücher.  
enth. 32 bewährte Recepte, unsonst.

Morgen  
(Donnerstag)  
großes  
**Schlachtfest.**  
Brauerei Nagel.

Morgen  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet.  
Waldborn.

**Extra feines Schnitzbrot,  
Honiglebkuchen,  
Eierspringerlein  
Zimmthörn**  
und noch anderes verschiedenes  
Zuckergebäck,  
sowie  
feinstes Kaiseranzugmehl  
zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt  
**Hermann Daub.**  
Dint's Nachfolger, Hauptstraße 14.

**Meine Weihnachts-Ausstellung**

ist auf's Reichste ausgestattet und lade ich Interessenten zum Einkaufe  
von **Weihnachtsgaben** mit der Versicherung aufmerksamster und  
billigster Bedienung ergebenst ein.

**K. Leussler, Lammstraße 20 a,  
Eisenhandlung, Haushalt- & Küchengeräthe.**

**Vereinen, die Gabenverloosungen**

abhalten wollen, empfehle meine  
auf's Reichhaltigste ausge-  
stattete **Gaben-Ausstellung** in ausschließlich **praktischen Haus-  
haltungs-Artikeln** und bitte von der Einladung regen Gebrauch  
machen zu wollen.

**Christian Kern, Hauptstraße,  
neben Buchhandlung Karl Walz.**

**Neujahrskarten**

mit Eindruck des Namens liefert billigt  
**Fried. Buck,**  
Buchbinderei, Buch- & Schreibmaterialienhandlung,  
Schloßstraße — Schwannenstraße 1.

**Die Handschuhfabrik**

von  
**Hugo Witt, Pfanzvorstadt 15/16,**  
empfehl auf bevorstehende Weihnachten ihr  
großes Lager in sämtlichen Sorten  
**Glacé-Handschuhe**  
im Detail zu Fabrikpreisen.

**Feines Weizmehl,**

3/4 Zentner 2 M., 1/2 Zentner 4 M., empfiehlt  
**A. Bürk, Hauptstraße 29.**

**J. Fries Nachfolg.**

**Franz Jordan,**  
Hauptstrasse 16, Durlach,  
empfehl zum bevorstehenden  
**Weihnachts-Bedarf**  
sein neu ausgestattetes  
**Uhren- & Goldwaaren-Lager**  
einer geneigten Beachtung.  
**Reparaturen** auf's Beste und entsprechend billig.

**Tafeläpfel,**

prima Waare, sind fortwährend in jedem Quantum zu haben bei  
**Friedrich Dieß, Conditorei.**

**Die Weinhandlung v. Karl Wagner.**

Durlach.  
bringt ihr großes Lager in nur reinen Weiß- und Rothweinen zu  
billigen Preisen in Empfehlung.

**Philipp Luger & Filialen**

empfehlen  
**sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei**  
zu billigsten Consumpreisen en gros & en detail.  
Spezielle Preislisten in allen Verkaufsstellen erhältlich.

**Weihnachtsgeschenke**

Zu paffenden  
empfehle ich mein großes Lager in  
**Rontorfühlen, Handtuch-  
haltern, Schirmständern,  
Kleiderhaltern, Servirtisch-  
chen, Nipptischen, Etageres,  
Schwammständern, Stic-  
rahmen, Nähkissen, Kleider-  
ständern.**

Auch halte ich mich den  
Vereinen angelegentlich empfohlen.  
**W. Satzger.**

**Gier! Gier!**

Durch direkten großen Einkauf  
frischester Waare bin ich in der Lage  
zu den billigsten Tages-Engros-  
preisen zu verkaufen. Gleichzeitig  
empfehle auf Weihnachten meine Ia.  
Norddeutsche Wurstwaaren, sowie  
konservirte Fischwaaren zu Engros-  
preisen. Auf Wunsch liefere ich  
frei in's Haus, prompter Versandt  
nach auswärts.

**G. Ziemann, Friedrichstr. 4,  
vis-à-vis Güterhalle.**

**Neue holl. Vollhäringe,**

pr. Stück 6 S., 10 Stück 55 S.,  
eingetroffen bei

**Philipp Luger & Filialen.  
Kieler Bückinge,**

pr. Stück 8 S., 5 Stück 35 S., bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Schattenbilder-Apparat**

samt Glasbilder, bis 2<sup>1/2</sup> Meter  
Vergrößerung, ist als paffendes  
Weihnachtsgeschenk billig abzugeben  
**Wilhelmstraße 7, 3. St.**

**Lehrling gesucht**

für jetzt oder Ohtern für das  
Comptoir einer hiesigen Fabrik.  
Off. u. P. H. 100 a. d. Exp. d. Bl.

**Zwei Mädchen**

suchen auf  
1. Januar Stelle. Näheres  
**Gasthaus zum Engel.**

**5-6 Zentner Stroh**

werden zu kaufen gesucht  
**Serrenstraße 5.**

**Asthma (Athemnoth)**

findet schnelle u. sichere Binderung beim  
Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's  
Salus-Bonbons.** (Bestandtheile:  
10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In  
Schacht. à 1 Mk. in der **Einhorn-** u.  
**Löwen-Apothek.**

**Mädchen**

finden dauernd leichte und lohnende  
Beschäftigung  
**Badische Bürstenfabrik.**

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Be-  
kannnten hiermit die  
traurige Nachricht, daß  
unser lieber Gatte,  
Vater, Sohn, Bruder,  
Schwager und Toch-  
termann  
**Gustav Walz,**  
Schriftf. v.  
an einem Herzschlag im Alter  
von 22 Jahren heute früh sanft  
verschied.  
Durlach, 20. Dez. 1899.  
Die trauernden Familien:  
**Kammerer und Walz.**  
Die Beerdigung findet Freitag  
Nachmittag 3 Uhr statt.

**Wochentrage.**

Donnerstag den 21. Dezember 1899.  
Abends 5 Uhr: Herr Stadtvicar Gröble.  
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.